



## Rückschau Filmtag „Licht&Schatten - Stimmen aus der Haft“

Beinahe 70 Gäste konnten wir am 17. März zu unserer Veranstaltung „**Stimmen aus der Haft**“ im Metropolis Kino in Bochum begrüßen. Vertreten waren neun Justizvollzugsanstalten, das Justizvollzugskrankenhaus NRW (*JVK*), das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (*BMFSFJ*), das Bundesamt für Familien und zivilgesellschaftliche Aufgaben (*BAFZA*), die Bewährungshilfe, die Justizakademie NRW, Vertreter\*innen verschiedener Jugendämter und Städte sowie eine Vielzahl zivilgesellschaftlicher Träger.

Nach einem Auftakt durch Friederike Müller (*Geschäftsführung IFAK e.V.*) stellte das Team der sozialen Gruppenarbeit von re:vision seine Arbeit mit Inhaftierten vor. Das Team gab einen Einblick in die spezifischen Ansätze der sozialen Gruppenarbeit im Haftkontext, und in die Herausforderungen und Ergebnisse dieser Arbeit.

In seinem Vortrag „**Demokratieförderung, Partizipation und Radikalisierungsprävention in Haft**“ sprach Herr Professor Dr. Jens Borchert daraufhin über die allgemeinen Heraus- und Anforderungen des Haftalltages und die Ziele von sozialer Gruppenarbeit, insbesondere durch zivilgesellschaftliche Träger. Durch lange Berufserfahrung und Praxiswissen zu diesem Arbeitsumfeld gelang es Herrn Borchert, die verschiedenen Ansätze und Herausforderungen in Bezug zueinander zu setzen, aufzuzeigen wo sich Logiken ergänzen oder widersprechen, und doch letztlich auf die gleichen Ziele hinarbeiten.

Während der Grund für die Haft eine zurückliegende Straftat ist und somit den Blick in die Vergangenheit richtet, ist das Ziel der Resozialisierung ein in die Zukunft gerichtetes. Die Haftanstalten stehen also vor der Herausforderung, die Inhaftierten im stark geregelten Freiheitsentzug auf ein Leben in Freiheit vorzubereiten, in dem die Inhaftierten wieder volle Verantwortung für das eigene Handeln als Zivilperson übernehmen müssen.

### Impressionen von der Veranstaltung





*Blick in den Kinosaal*

Laut Herrn Prof. Dr. Borchert ist der große Nutzen eines Projekts wie Licht&Schatten, dass sie die Inhaftierten als eben diese Zivilpersonen ansprechen können, als die sie in Zukunft wieder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen werden. Da sie außerhalb der Haftabläufe stehen, fällt es den Projekten leichter, gemeinsam mit den Inhaftierten den Blick explizit auf das zukünftige Leben in Freiheit zu lenken. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern vor allem auch darum, die Urteilsfähigkeit und Mündigkeit der Inhaftierten zu stärken.

Die unterschiedlichen Blickrichtungen von Haftalltag und sozialer Gruppenarbeit lassen die jeweiligen Ansätze manchmal gegensätzlich erscheinen, so Prof. Dr. Borchert, da Projekte wie Licht&Schatten interaktiv, aktivierend und mit viel Raum zu Meinungsäußerung und –austausch gestaltet sind. Die Inhaftierten sollen so der zukünftigen Eigenverantwortung in Freiheit ein Stück nähergebracht werden – ein Ziel, dass die beiden Ansätze doch klar vereint.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde zunächst der Film **„Licht&Schatten - Stimmen aus der Haft“** gezeigt, ein Film der einige Ergebnis-Highlights der sozialen Gruppenarbeit der letzten Jahre zusammenfasst und einen Überblick über die verschiedenen Themen gibt, die von den Inhaftierten bewegt und künstlerisch aufbereitet werden.

Abschließend traten das Team von re:vision und Herr Prof. Dr. Borchert auf dem Podium in einen Austausch miteinander und mit dem Publikum. Es wurden praktische Fragen zu der Durchführung der sozialen Gruppenarbeit und deren Integration in die Abläufe des Haftalltags diskutiert, aber auch grundlegende Fragen wie die der Verbindung/des Zusammenhangs von Demokratieförderung und Radikalisierungsprävention.

Mit einem kurzen Einblick in das filmische Ergebnis des neuen Projektes **„Debunk it! Fake News, Fake Stories“** wurden die Gäste schließlich verabschiedet.

Wir bedanken uns für das große Interesse an unserer Arbeit, die angenehme Stimmung und rege Anteilnahme, die Unterstützung und den Zuspruch der uns entgegengebracht wurde. Nach diesem großen Erfolg für unser Projekt freuen wir uns auf die weiteren Kooperationen mit Ihnen und euch! .

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die Justiz des Landes  
Nordrhein-Westfalen



IFAK e.v.  
VEREIN FÜR MULTIKULTURELLE  
KINDER- UND JUGENDHILFE ·  
MIGRATIONSARBEIT